

# Die Mühen der Bürokratie merkte man ihm nie an

Konrektor Ulrich Sauerstein geht in den Ruhestand

„Wie? Herr Sauerstein geht in den Ruhestand? Der ist doch noch total jung!“ Nicht nur der Sechstklässler Sebastian war erstaunt, dass der langjährige Konrektor der Realschule am Schloss Borbeck – kurz vor dem Feiern seines 65. Geburtstages nun doch Privatier geworden ist. Ulrich Sauerstein hat seine 37 Jahre an dieser Schule stets mit so viel Dynamik, Innovationen, Freude am Beruf und Schaffenskraft gestaltet, dass man ihm die – reichlich vorhandenen – Mühen der Bürokratie selten anmerkte.

Seine Motivation Lehrer zu werden war groß, denn erst in seinen eigenen letzten Schülerjahren bekam Ulrich Sauerstein – endlich – einen Klassenlehrer, der all das richtig machte, was viele andere nicht konnten oder wollten: „Da kam ein Lehrer, der dynamisch war, locker war, der mit uns redete, unsere jeweilige Persönlichkeit sah und uns viel Empathie entgegenbrachte.“ Dieser Lehrer hat ganze Arbeit geleistet, denn all das bescheinigen unisono alle SchülerInnen und Schüler ‚ihrem‘ Herrn Sauerstein, die ihn im Unterricht oder im sonstigen Schulalltag kennen lernten.

Seinen Dienst trat er mit dem Auftrag an, das Fach Technik an der Realschule am Schloss Borbeck einzuführen. Einmal Innovator – immer Innovator: Unter seiner Regie



Ulrich Sauerstein

wurde die aufkommende Computerisierung an der Schule zeit- und schülergerecht umgesetzt. Als das Internet seinen Siegeszug antrat, entwickelte und betreute er die Homepage der Schule.

Ruhig und besonnen war er Motor und Koordinator jedes Schulareignisses, das für gute Laune, Geld und Spendenschecks sorgte.

Magdalena Tenfelde, ehemalige Schülerin (und Schülersprecherin) über ihren ehemaligen Klassenlehrer und ihre Schwester Anna erinnern sich gemeinsam: „Zu unserer Schulzeit war Herr Sauerstein einer der coolsten und sympathischsten Lehrer. Er hat uns Schülern immer zugehört, Sorgen und Probleme ernst genommen und war jederzeit hilfsbereit. Obwohl Mathematik nicht das einfachste Schulfach war, hat Herr Sauerstein

es geschafft, dass der Unterricht spannend und abwechslungsreich war. Einen Lehrer wie Herrn Sauerstein findet man wirklich sehr selten.“

Und wie hält man so viel Engagement in all den Jahren durch – und das trotz vieler Hürden und Hindernisse? Da lacht er: „Man braucht schon ein dickes Fell.“ Im Klartext: Ob schnelle Beschlüsse aus der ‚hohen‘ Politik, ob Erlasse und Vorschriften Sinn machen oder nicht, ob die Mühen der Verwaltungen mahlen und/oder sich damit Zeit lassen, da konnte er Ruhe bewahren und auch mal entspannt spekulieren, ob sensationelle Neuerungen wie Mengenlehre oder Kopfnoten sich länger als zwei Jahre halten. Ein weiterer Punkt ist ihm wichtig: „Man muss Spaß haben am Beruf, man sollte die Arbeit mit Freude angehen und auch über sich lachen können, wenn etwas mal nicht klappt.“

All seine vielen Stärken und Fähigkeiten haben ihm in der gesamten Schulgemeinschaft viel Respekt und höchste Anerkennung eingebracht. Ulrich Sauerstein hat nicht nur Tausende von Klassenarbeiten korrigiert, vor allem hat er Generationen von Schülerinnen und Schülern auf vielfältigste Art Raum zum Wachsen und Entwickeln gegeben. Die gesamte Schulgemeinschaft bedankt sich bei einem großartigen Menschen und freut sich über jedes Wiedersehen.